



- Befristung und Leiharbeit stoppen!
- Mindestsicherung

ohne Sanktionen statt Hartz IV! ■ Arbeit umverteilen statt Dauerstress und Existenzangst!  
■ Wohnung und Energie bezahlbar machen!  
■ Mehr Personal für Bildung, Pflege und Gesundheit!

**DIE LINKE.**



- Befristung und Leiharbeit stoppen!
- Mindestsicherung

ohne Sanktionen statt Hartz IV! ■ Arbeit umverteilen statt Dauerstress und Existenzangst!  
■ Wohnung und Energie bezahlbar machen!  
■ Mehr Personal für Bildung, Pflege und Gesundheit!

**DIE LINKE.**

# Ihnen einen schönen Urlaub, der Kellnerin einen guten Lohn.



Sommer, Sonne, Urlaubszeit. Wir wünschen Ihnen einen erholsamen Urlaub ohne Stress und Alltagsorgen! Den haben Sie sich verdient. Ein entspannter Urlaub hat viel mit gutem Service zu tun. Aber gerade im Gastgewerbe und im Tourismus sind niedrige Löhne, Befristungen und Überstunden die Regel. Viele Beschäftigte haben nur Mini-Jobs oder werden in die Scheinselbstständigkeit gedrängt. Eigener Urlaub oder eine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall steht ihnen häufig nicht zu. Der Mindestlohn wird oft umgangen. Mehr als ein Drittel der Beschäftigten in Gastronomie, Catering oder Hotel, nämlich 35,8 Prozent, sind von Armut bedroht. Wenn der Lohn kaum für die Miete reicht und Befristung eine planbare Zukunft nicht zulässt, kommt keine rechte Urlaubsstimmung auf. Dabei machen gerade Hotelketten und Luxushotels Riesengewinne.

Eigener Urlaub und ein Alltag ohne Sorgen ist für viele dieser Beschäftigten nicht drin. Altersarmut droht. Armut trotz Arbeit wird für immer mehr Menschen traurige Realität.

Die einen arbeiten immer mehr und schneller für immer weniger Geld, andere finden gar keinen Job oder nur in unfreiwilliger Teilzeit. Wenn die Arbeit gerechter verteilt würde, könnten alle Menschen Arbeit finden – zu guten Bedingungen und angemessen entlohnt. Höhere Löhne würden auch den Gaststätten, Hotels und der Region nützen. Die Beschäftigten könnten selbst mehr ausgeben – zum Beispiel für Urlaub, Freizeit, Essen gehen.

Dafür setzen wir uns ein. Immer mehr Beschäftigte wehren sich gegen schlechte Arbeitsbedingungen, Lohndumping und Befristungen. Wir unterstützen sie. Ob Kellner, Köchin, Postzusteller, Hochschul-

Dozentin, Erzieher oder Krankenpflegerin – gute, sichere Arbeit und ein Leben ohne Stress und Existenzängste müssen für alle selbstverständlich sein. Das muss drin sein.

■ Wir wollen Befristung und Leiharbeit stoppen. Midi- und Minijobs müssen in sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze umgewandelt werden.

■ Arbeit muss umverteilt werden: gegen Dauerstress und Existenzangst. Unser Ziel ist eine Verkürzung der Wochenarbeitszeit. Beschäftigte, die unfreiwillig in Teilzeit arbeiten, sollen ein Recht auf Mindestbeschäftigung haben.

■ Wohnen und Energieversorgung müssen bezahlbar sein – deswegen brauchen wir mehr öffentlichen Wohnungsbau und Sozialwohnungen. Mieterhöhungen nur wegen Neuvermietung wollen wir verbieten. Die Strompreise müssen sozial gestaffelt werden, ein Grundkontingent muss kostenfrei bleiben.

■ Erst ein Mindestlohn ab 10 Euro schützt vor Armut. Deswegen fordern wir eine Erhöhung auf 10 Euro, später 12 Euro. Ohne Ausnahmen!

## DIE LINKE.

Partei Vorstand der Partei DIE LINKE  
Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin  
Telefon: 030/24 00 99 99, Fax: 030/24 00 95 41  
partei.vorstand@die-linke.de  
[www.die-linke.de](http://www.die-linke.de) V.i.S.d.P. Matthias Höhn

# Ihnen einen schönen Urlaub, der Kellnerin einen guten Lohn.



Sommer, Sonne, Urlaubszeit. Wir wünschen Ihnen einen erholsamen Urlaub ohne Stress und Alltagsorgen! Den haben Sie sich verdient. Ein entspannter Urlaub hat viel mit gutem Service zu tun. Aber gerade im Gastgewerbe und im Tourismus sind niedrige Löhne, Befristungen und Überstunden die Regel. Viele Beschäftigte haben nur Mini-Jobs oder werden in die Scheinselbstständigkeit gedrängt. Eigener Urlaub oder eine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall steht ihnen häufig nicht zu. Der Mindestlohn wird oft umgangen. Mehr als ein Drittel der Beschäftigten in Gastronomie, Catering oder Hotel, nämlich 35,8 Prozent, sind von Armut bedroht. Wenn der Lohn kaum für die Miete reicht und Befristung eine planbare Zukunft nicht zulässt, kommt keine rechte Urlaubsstimmung auf. Dabei machen gerade Hotelketten und Luxushotels Riesengewinne.

Eigener Urlaub und ein Alltag ohne Sorgen ist für viele dieser Beschäftigten nicht drin. Altersarmut droht. Armut trotz Arbeit wird für immer mehr Menschen traurige Realität.

Die einen arbeiten immer mehr und schneller für immer weniger Geld, andere finden gar keinen Job oder nur in unfreiwilliger Teilzeit. Wenn die Arbeit gerechter verteilt würde, könnten alle Menschen Arbeit finden – zu guten Bedingungen und angemessen entlohnt. Höhere Löhne würden auch den Gaststätten, Hotels und der Region nützen. Die Beschäftigten könnten selbst mehr ausgeben – zum Beispiel für Urlaub, Freizeit, Essen gehen.

Dafür setzen wir uns ein. Immer mehr Beschäftigte wehren sich gegen schlechte Arbeitsbedingungen, Lohndumping und Befristungen. Wir unterstützen sie. Ob Kellner, Köchin, Postzusteller, Hochschul-

Dozentin, Erzieher oder Krankenpflegerin – gute, sichere Arbeit und ein Leben ohne Stress und Existenzängste müssen für alle selbstverständlich sein. Das muss drin sein.

■ Wir wollen Befristung und Leiharbeit stoppen. Midi- und Minijobs müssen in sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze umgewandelt werden.

■ Arbeit muss umverteilt werden: gegen Dauerstress und Existenzangst. Unser Ziel ist eine Verkürzung der Wochenarbeitszeit. Beschäftigte, die unfreiwillig in Teilzeit arbeiten, sollen ein Recht auf Mindestbeschäftigung haben.

■ Wohnen und Energieversorgung müssen bezahlbar sein – deswegen brauchen wir mehr öffentlichen Wohnungsbau und Sozialwohnungen. Mieterhöhungen nur wegen Neuvermietung wollen wir verbieten. Die Strompreise müssen sozial gestaffelt werden, ein Grundkontingent muss kostenfrei bleiben.

■ Erst ein Mindestlohn ab 10 Euro schützt vor Armut. Deswegen fordern wir eine Erhöhung auf 10 Euro, später 12 Euro. Ohne Ausnahmen!

## DIE LINKE.

Partei Vorstand der Partei DIE LINKE  
Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin  
Telefon: 030/24 00 99 99, Fax: 030/24 00 95 41  
partei.vorstand@die-linke.de  
[www.die-linke.de](http://www.die-linke.de) V.i.S.d.P. Matthias Höhn